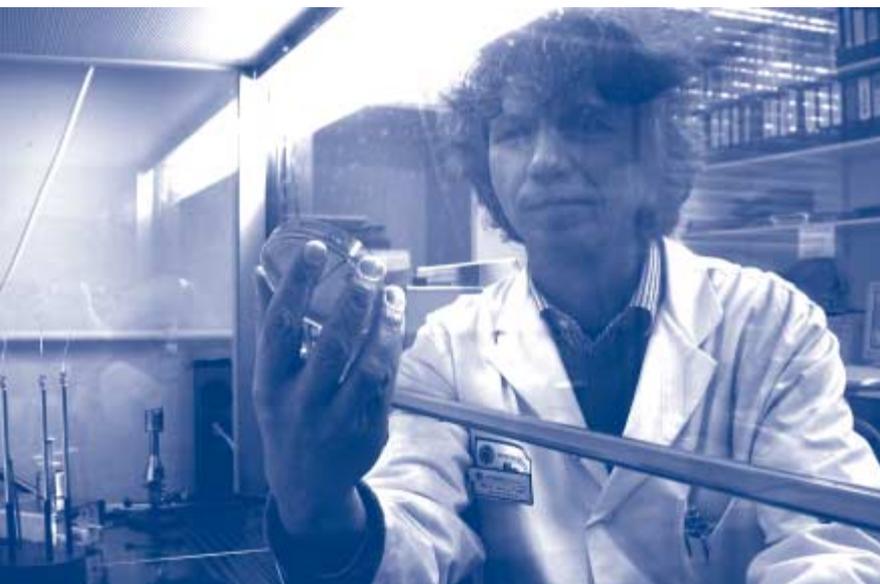


## In 80 Zeilen UM die WELT



**DIE VERHÜTUNG UND BEKÄMPFUNG VON INFEKTIONEN IST EIN WICHTIGER BESTANDTEIL DER ARBEIT DES INSTITUTS FÜR UMWELTMEDIZIN UND KRANKENHAUSHYGIENE**

Eine Reise durch das Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene (IUK) – es begleitet Sie eine Mitarbeiterin des IUK: Sind Sie bereit, einige Laufmeter auf dem Klinikumsgelände mit mir zurückzulegen, um die weit gefächerten Bereiche des IUK näher kennen zu lernen?

Beginnen wir den Rundgang gleich mittendrin mit dem 'ältesten' Teil des IUK. Im Innern der Frauenklinik arbeitet die Krankenhaushygiene vor allem an der Verhütung und Bekämpfung von Infektionen, die sich im Krankenhaus ausbreiten können. Fragen zu Isolierungsmaßnahmen bei infektiösen Patienten, zur Aufbereitung von Instrumenten und viele mehr werden täglich an das Team um PD Dr. **Uwe Frank** und PD Dr. **Markus Dettenkofer** herangetragen, und müssen vor Ort beantwortet werden. Ein aktuelles Thema ist die Prävention und Kontrolle der Ausbreitung antibiotikaresistenter Infektionserreger, wie Methicillin-resistenter Staphylokokken (MRSA) und Vancomycin-resistenter Enterokokken (VRE) hier im Klinikum. Dies ist eine der Hauptaufgaben von PD Dr. **Daniel Jonas**, dem Leiter des Molekularbiologischen Labors. In routinemäßigen Umgebungsuntersuchungen wird beispielsweise die ordnungsgemäße Reinigung von Endoskopen überprüft, werden Sterilitätskontrollen durchgeführt, Desinfektionsautomaten überprüft und Wasseruntersuchungen durchgeführt.

Neben diesen Routinetätigkeiten der Krankenhaushygiene bestehen

weitere Aufgaben in der Lehre, wie Vorlesungen, Unterricht an der Krankenpflegeschule, Vorträge und Weiterbildungen, auch außerhalb des Klinikums. Weitere Schwerpunkte sind Ausbruchsuntersuchungen, die Auswertung und Publikation krankenhaushygienischer Studien und gutachterliche Tätigkeiten.

Bewegen wir uns nun weiter an den Rand des Klinikumsgeländes in das Personalhaus 1. Dort an der Schwelle zur „außen liegenden Umwelt“ treffen wir auf das von Dipl. Ing. **Martin Scherrer** geleitete Ressort Krankenhausökologie, in dem es schwerpunktmäßig um die Frage geht, wie der Betrieb von Einrichtungen im Gesundheitswesen zu möglichst geringen Umweltbelastungen führt. Konkret heißt das: Wie verringern wir unsere Abfallmengen beispielsweise durch die Verwendung von Mehrweg- statt Einwegprodukten, wie entsorgen wir sie oder wo können wir Abfall ganz vermeiden? Dazu zählt auch der umweltschonende und kostensparende Umgang mit Ressourcen wie Energie, Arzneimittel und Medizinprodukte. Ein aktuelles Projekt ist die Einführung von Biokost in Krankenhäusern, in dem gemeinsam mit dem Personalkasino



**DIE ABTEILUNG BALNEOLOGIE IM VITA CLASSICA IN BAD KROZINGEN GEHÖRT EBENFALLS ZUM IUK**

## 15. Freiburger Infektiologie- und Hygienegespräche

Von den neuesten Erkenntnissen und Strategien der Prävention bis hin zum Antibiotikamanagement in der Klinik und von sinnvollen und nicht sinnvollen Hygienemaßnahmen beim ambulanten Operieren bis hin zur Hygiene im Rettungsdienst und in der Notfallversorgung: Die neuesten Entwicklungen aus den Bereichen Krankenhaushygiene und Infektiologie bündeln die 15. Freiburger Infektiologie- und Hygienegespräche kompakt in zwei Tagen, **am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. Februar 2005**. Die vom Beratungszentrum für Hygiene, einem Unternehmen des Uniklinikums, organisierte Fachtagung unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. **Franz Daschner** vom Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene richtet sich an Ärzte und Hygienefachkräfte. Die Veranstaltung findet im Konzerthaus am Konrad-Adenauer-Platz 1 in Freiburg statt. Weitere Informationen erhalten Sie unter [Smart-Link](#) Beratungszentrum

## Südwestdeutscher Syndromtag erstmals in Freiburg

Das Skelettsystem und das gesamte Spektrum seiner genetisch bedingten Erkrankungen stehen in diesem Jahr im Zentrum des Südwestdeutschen Syndromtags. Zum ersten Mal findet diese Veranstaltung, die aus der langjährigen Tradition des saarländischen Syndromtags hervorging, in Freiburg statt: **Am Freitag, den 18. und Samstag, den 19. Februar 2005**. Die Tagung wird gemeinsam vom Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin und dem Institut für Humangenetik und Anthropologie ausgerichtet. Der 4. Südwestdeutsche Syndromtag findet nicht ohne Grund in unserer Schwarzwaldmetropole statt: Die beiden beteiligten Kliniken verzeichnen seit langem Erfolge in der klinisch-genetischen Forschung und in der Therapie dieser Erkrankungen. So soll auch der Versorgung von Patienten mit erblich bedingten Skeletterkrankungen an unserem Klinikum ein Schwerpunkt gewidmet werden.

Im Internet finden Sie detaillierte Informationen zu Programm, Anmeldung und Tagungsort unter [Smart-Link](#) Syndromtag

## Auszug aus dem Klinikumsvorstandsprotokoll

Der Vorstand beschließt die Einrichtung eines „internen Arbeitsmarkts“. Ziel ist die aktive interne Vermittlung von Beschäftigten bei Änderungsbedarf unter gleichzeitiger Weiterqualifizierung. In der Märzausgabe von amPuls erfolgen ausführliche Informationen.

Der Vorstand beauftragte die „AG Raumressourcen“ mit der Erfassung aller Laborflächen in den Kliniken und Instituten.

Prof. Dr. **Hanjörg Just**, der seit 1999 erfolgreich als Sprecher des Zentrums für Ethik und Recht in der Medizin (ZERM) tätig war, übergibt sein Amt an Herrn Prof. Dr. **Giovanni Maio**.

Prof. Dr. **Erwin Schöpf** bleibt neben seinem Amt als Ombudsmann bis Ende 2006 auch Vorsitzender der Kunstkommission des Klinikums.

[Smart-Link](#) Vorstand

Sie können sich auch direkt anmelden, über die kongress & kommunikation gGmbH, Hugstetter Straße 55, 79106 Freiburg, Tel.: 0761/270-7318, Fax: 0761/270-7317 oder per e-mail: [gunsner@kongress-und-kommunikation.de](mailto:gunsner@kongress-und-kommunikation.de).

## Rund um die Uhr rund ums Klinikum

Der klinikeigene Fernsehkanal KHK (für Klinik-Haus-Kanal) wartet mit einem neuen Wochenprogramm auf. Rund um die Uhr können die Patienten unseres Klinikums über den hauseigenen Fernsehkanal 33 Beiträge empfangen, die unter anderem im Medienzentrum des Klinikums produziert wurden. Wer unter dem

[Smart-Link](#) KHK

einen Blick in das bis Ende März gültige aktuelle Programm wirft, findet einen interessanten Mix aus Information, Kultur und Unterhaltung. Das spezielle Programm bietet vor allem medizinische Informationen. Aber auch die Darstellung unseres Klinikums sowie kulturelle Veranstaltungen im Klinikum, etwa das „Kulturbonbon“, nehmen einen weiten Raum ein. Riskieren Sie einen Blick –

es lohnt sich!



## Stipendien für Nachwuchswissenschaftler

Als gemeinnütziger Verein leistet die Deutsche José Carreras Leukämie Stiftung e.V. einen wesentlichen Beitrag zur Bekämpfung von Leukämien und verwandten Blutkrankheiten. Dazu werden Stipendien mit Forschungsschwerpunkt experimenteller und klinischer Forschung vier für Nachwuchswissenschaftler ausgeschrieben. Die Stipendien sind für Mediziner und Naturwissenschaftler bestimmt, die bereits Erfahrung in der hämatologischen, zellbiologischen, immunologischen oder psychoonkologischen Forschungsarbeit besitzen, an einer wissenschaftlichen Institution in Deutschland arbeiten und nicht älter als 35 Jahre sind. Für das Stipendium ist ein Förderbetrag von 31.000 Euro pro Jahr vorgesehen. Zuwendungen werden zunächst für ein Jahr bewilligt und können auf Antrag um höchstens zwei Jahre verlängert werden. Anträge können vom Antragsteller persönlich oder von der Forschungsinstitution gestellt werden.

Antragsschluss ist der 31. März 2005. Ausschreibungsbedingungen und Antragsunterlagen sind im Internet abzurufen unter [Smart-Link](#) Stipendium oder können bei der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung e.V., Arcisstr. 61, 80801 München, Fax: 089-272 90 444 angefordert werden.

## Forschung zum Anfassen: Wie Freiburger Mediziner für unsere Kinder forschen

Tauchen Sie in die spannende Welt der Wissenschaft ein und besuchen Sie am **Sonntag, den 20. Februar 2005** das Zentrum für Kinderheilkunde und Jugendmedizin. Dort präsentieren die Freiburger Wissenschaftler anschaulich und verständlich Forschungsprojekte. Interessierte haben die Möglichkeit von **11.00 bis 13.00 Uhr** an zahlreichen Vorträgen teilzunehmen oder sich von **13.00 bis 17.00 Uhr** am Wissenschaftsparcours zu beteiligen. Der Aktionstag ist eingebettet in eine bundesweite Initiative, den „Tag der Gesundheitsforschung“, der in diesem Jahr erstmals durchgeführt wird.

Detaillierte Informationen finden Sie im Internet unter:

[Smart-Link](#) Gesundheitstag

...FORTSETZUNG SEITE 1

versucht wird, dem Klinikumspersonal Speisen aus regionaler Landwirtschaft anzubieten. Das Projekt ist eine weitere Maßnahme, um nachhaltig ökologisch zu handeln.

Nicht weit entfernt, ebenfalls im Personalhaus 1, arbeitet die Sektion Angewandte Umweltforschung unter der Leitung von PD Dr. **Klaus Kümmerer**. Hier wird das Verhalten von Arzneimittelwirkstoffen im Körper (Drug-Monitoring) und in der Umwelt, beispielsweise im Abwasser, untersucht und ihre Abbaubarkeit in einer Laborkläranlage in der Berliner Allee mit eigens dafür entwickelten Methoden verfolgt.

Sie sehen, wir sind nun schon außerhalb des Klinikums gelangt und „mitten in der Umwelt“ auf den Spuren, die ein Klinikum der Maximalversorgung beispielsweise im Wasser hinterlässt. Wasser ist neben Luft und Boden ein Umweltmedium, das der Mensch seit langem auch zur Therapie und Heilung nutzt. So auch in der Abteilung Balneologie der *vita classica* im Thermalbad Bad Krozingen. Die von PD Dr. **Bernd Hartmann** geleitete Abteilung ist seit 2001 Teil des IUK. Schwerpunkte liegen hier in der Erforschung des Einflusses von Unterwassertraining und von CO<sub>2</sub>-haltigem Wasser auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Kommen wir zurück ins Klinikum nach Freiburg, wo seit 1998 die Ambulanz für Naturheilverfahren des Uni-Zentrums Naturheilkunde im Personalhaus 1 verschiedene klassische Naturheilverfahren anbietet. So wie in der Krankenhausökologie geht es auch in der ganzheitlichen Betreuung der Patienten darum, den Menschen – und damit auch die Umwelt – so wenig wie möglich zu belasten, betont Dr. **Johannes Naumann**, Facharzt für Innere Medizin, Homöopathie, Akupunktur und Physikalische Therapie. Neben der Akupunktur wird auch die Homöopathie, eine besonders sanfte Heilmethode, im Uni-Zentrum angewendet. Hier können Sie sich auch in Sachen Ernährung beraten lassen. Weitere Arbeitsschwerpunkte sind Lehre und Forschung, wo es um die Zusammenhänge von Um-



UNTER DER LEITUNG VON PROF. DR. FRANZ DASCHNER WIRD DAS IUK BALD UNTER EINEM DACH VEREINT SEIN

weltauswirkungen und bestimmten physischen und psychischen Erkrankungen geht. Verlassen wir nun die (Um)Welt der irdischen Schwerkraft und entschweben wir mit der Geschwindigkeit von Gedanken in die geistige, vielleicht sogar kosmische Umwelt, die alle Wesen verbindet. In diesem Bereich forscht

die zweitjüngste Abteilung des IUK: die Sektion Komplementärmedizinische Evaluationsforschung, geleitet von PD Dr. Dr. Dipl. Psych. **Harald Walach**. Auf Fragen wie: „Wirkt Fernheilung?“ und in Studien, beispielsweise über die Wirkung der Achtsamkeitsmeditation bei Patienten mit Fibromyalgie werden hier Antworten gesucht.

Hier schließt sich der Wirkungskreis eines Instituts – seit 1992 unter der Leitung von Prof. Dr. **Franz Daschner** –, in dem rund 100 Beschäftigte aus so unterschiedlichen Bereichen wie Medizin, Biologie, Ökologie, Psychologie und



FRAU UMWELT UND HERR NEUGIER SIND DIE MASKOTTCHEN DER E-LEARNING PLATTFORM ZUR KRANKENHAUSÖKOLOGIE

## Wissenswertes zum Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene

- viamedica Stiftung (Medizin – Mensch – Natur) für eine gesunde Medizin, gegründet 2002, mit dem Ziel, den Patienten- und Personalschutz durch eine umweltschonende Krankenhaushygiene zu fördern. Weitere Projekte sind: Biokost in Krankenhäusern, Förderung der Naturheilkunde in Kliniken, Verbesserung der Krankenhaushygiene bei Krebspatienten und Unterstützung erneuerbarer Energien wie der solarthermischen Kühlung in Kliniken
- Der Direktor des IUK, Prof. Dr. Franz Daschner, leitet die Hygienekommission, die Materialkommission und die Leitungsgruppe Umweltschutz
- Das IUK ist vertreten in der Baukommission, im Arbeitsschutzausschuss, in der Arzneimittelkommission der Arbeitsgruppe Verkehr, der Arbeitsgruppe Gefahrstoffe und der Kommission für Arbeit und Verkehr
- Das Uni-Zentrum Naturheilkunde bietet Akupunkturkurse an
- Seit 2000 gibt eine Umweltberatungsagentur für Kliniken, in der Wissen gesammelt und bei Bedarf an andere Interessierte weitergegeben wird: Eine Hotline, die auf Datenbanken zurückgreift, wurde für diesen Zweck am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene eingerichtet
- Die BZH GmbH Beratungszentrum für Hygiene ist 1995 aus dem IUK entstanden. Informationen hierzu sind unter [Smart-Link](#) Beratungszentrum abrufbar
- Und ganz neu: Ab dem Sommersemester 2005 ist die Klinische Umweltmedizin ein Pflichtfach, das als zweiwöchiges Blockpraktikum im sechsten klinischen Semester angeboten wird



DIE AMBULANZ FÜR NATURHEILVERFAHREN WENDET SCHONENDE HEILMETHODEN AN

Informatik eng, aber noch nicht unter einem Dach, zusammenarbeiten.

Sind Sie neugierig geworden? Möchten Sie mehr erfahren über den Umweltschutz im Krankenhaus? Dann heißen Sie Frau Umwelt und Herr Neugier im Basiskurs unter [Smart-Link](#) Umweltschutz einem E-Learning-Projekt der Krankenhausökologie – herzlich willkommen.

Susanne Görner  
Mitarbeiterin des IUK

## Was ist denn eigentlich das IMS?

In aller Kürze gesagt, steht IMS für Office for International Medical Services and International Business Development. Und ganz grob umrissen besteht die Aufgabe des IMS darin, unser Universitätsklinikum im Ausland zu präsentieren. So werden beispielsweise die Möglichkeiten ermittelt, Kooperationen im Ausland aufzubauen, und es werden Marketingstrategien entwickelt, die dann im Ausland, etwa auf Messen, umgesetzt werden. Die Aktivitäten des IMS zielen letztlich darauf hin, ausländische PatientInnen zu akquirieren. Wer aber wirklich wissen will, was sich hinter dem Kürzel IMS verbirgt, der erhält am **Mittwoch, den 2. Februar 2005** ausführliche Antwort auf diese Frage. Denn das IMS öffnet seine Pforten: Für alle Interessierten im Klinikum und die, die sich unter IMS bisher nichts vorstellen können, für Ärztliche Direktoren, deren Assistenten und Sekretariate, aber auch für die KollegInnen an der Info und für die „Umzugshelfer“. Denn mit dem **Tag der offenen Tür** weicht das IMS auch seine neuen Räume offiziell ein. Das Büro ist erst kürzlich von der Hugstetter Straße 49 in die ehemalige Notfallambulanz in der Robert-Koch-Straße 1 gezogen.

Der neue Standort lässt sich sehen: Der gestiegenen Zahl an ausländischen Patienten am Klinikum folgen die räumlichen Gegebenheiten. Nicht nur die Platzkapazitäten sind gestiegen, auch das Angebot ist deutlich attraktiver geworden: Ausländische PatientInnen und ihre Angehörigen finden hier eine Kochgelegenheit, es werden in den IMS-Räumen Seminare veranstaltet oder in der neu geschaffenen Internetecke durch die Welt gesurft. Eine Lounge bietet darüber hinaus ein angenehmes Ambiente für die ausländischen Gäste.

Der Weg lohnt sich: Wer sich die Zeit nimmt vorbeizuschauen, der lernt nicht nur die Räumlichkeiten und das Team kennen, das sich hinter dem Kürzel IMS verbirgt, sondern auch die Aufgabenfelder und die Arbeitsabläufe des Büros sowie die vielfältigen Projekte, die hier in Angriff genommen werden.

## Das Tumorzentrum Freiburg und seine Angebote

Was ist Krebs und wie entsteht er? Kann ich durch mein Verhalten eine Krebserkrankung vermeiden? Wer bei solchen Fragen Hilfe sucht, ist beim Tumorzentrum Freiburg an

der richtigen Adresse. Die vor rund 20 Jahren innerhalb des Universitätsklinikums gegründete Einrichtung informiert Patienten und ihre Angehörigen über die bösartige Krankheit. Darüber hinaus veranstaltet das Tumorzentrum Fortbildungen für Ärzte und Pflegepersonal in Kliniken und niedergelassenen Arztpraxen in Freiburg und in der Region. „Wir sind keine Klinik, sondern eine übergreifende, koordinierende Organisation, die ihre Dienstleistung in eigener Regie entwickelt“, sagt Geschäftsführer Dr. **Walter Koch**.



**DIE BRÜCKENPFLEGE DES TUMORZENTRUMS HILFT MENSCHEN ZU HAUSE**

Zahlreiche psychosoziale Angebote, wie die Gesprächsgruppe für Patientinnen und Patienten, ergänzt durch eine Entspannungs- und Angehörigengruppe, bieten Information, Rat und Hilfe für Krebskranke und deren Angehörige oder Freunde. Durch Spenden und Sponsoren finanzierte Broschüren sowie ein Service-Telefon für sämtliche Fragen zum Thema Krebs klären auf und helfen dem Patienten sich in der schwierigen Lage zu orientieren. „Wir haben uns seit Jahr und Tag die Patienteninformation und die Prävention auf die Fahne geschrieben“, so Koch. Erschienen sind bisher unter anderem Patientenratgeber zur Chemotherapie sowie zu Lungen- und Darmkrebs. Ein „Krebs-Webweiser“ führt den Ratsuchenden durchs Internet. Das circa 20köpfige Team des Tumorzentrums bietet darüber hinaus psychologische Beratung und mit der Brückenpflege einen spezialisierten Pflegedienst für Krebskranke in der letzten Phase zu Hause an. „Wir wollen für die Freiburger Bevölkerung die erste Anlaufstelle außerhalb des therapeutischen Bereiches sein“, erklärt Koch.

Wer eine Selbsthilfegruppe sucht, findet im Tumorzentrum Unterstützung. „Wir vermitteln Selbsthilfegruppen, respektieren aber ihre Selbstständigkeit.“ Informationskampagnen an Schulen und Hochschulen lenken

die Aufmerksamkeit von Schülern und Lehrern auf das wichtige Thema Krebserkrankung. „Bei uns kann sich jeder informieren, der mehr wissen möchte über das Risiko an Krebs zu erkranken oder wie er sich vor der Krankheit schützen kann“, erklärt der koordinierende Arzt Dr. **Hartmut Henß**.

 Tumorzentrum  
Krebshotline: 0761/2706060

 webweiser

## Eine wahre Geschichte: Neues Buch der Krimiautorin Renate Klöppel

Nach zwei spannenden Krimis, die im vertrauten Milieu der Freiburger Universität spielen, hat die Autorin des „Mäusemörders“ nun eine wahre Geschichte zu Papier gebracht. In ihrem neuen Buch „Die Schattenseite des Mondes. Ein Leben mit Schizophrenie“ lässt **Renate Klöppel** den Leser an dem Schicksal einer jungen



Kunststudentin teilhaben. Auf den ersten Blick erscheint das Leben der jungen Akteurin beneidenswert. Die knapp 30-jährige Künstlerin ist Mutter eines kleinen Sohnes und frisch verheiratet. Doch die Realität sieht anders aus, denn die junge Frau wird schizophran. In der sensibel nachgezeichneten Geschichte schildert die Autorin einfühlsam, wie die Familie und das soziale Umfeld an der Erkrankung der jungen Frau zu zerbrechen drohen. Die wahre Geschichte geht gut aus: Nach einem langen beschwerlichen Weg findet die junge Frau schließlich zurück in ihr Leben als Künstlerin, Ehefrau und Mutter - ohne ihre Krankheit zu verleugnen. Das neue Buch von Renate Klöppel ist eine ergreifende Lektüre, die gleichzeitig über die „andere Wahrnehmungswelt“ schizophrener Menschen aufklärt. Darüber hinaus kann der Roman aber auch eine Hilfe für selbst von der Krankheit Schizophrenie Betroffene oder deren Angehörige sein.

Das Buch „Die Schattenseite des Mondes. Ein Leben mit Schizophrenie“ ist im Dezember 2004 im Rowohlt Verlag Reinbek erschienen.

## Dreh- und Angelpunkt eines erfolgreichen Unternehmens:

### Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, diese in das neue Arbeitsumfeld integrieren, sie in ihrer beruflichen Weiterentwicklung unterstützen und im konstruktiven Miteinander die Zukunftsfähigkeit des gesamten Unternehmens „Klinikum“ zu fördern, ist der Grundgedanke, aus dem heraus sich die AG Personalentwicklung im Bereich der Verwaltung gegründet hat. Vertreterinnen und Vertreter aus verschiedenen Verwaltungsbereichen erarbeiten gemeinsam mit Frauenvertretung und Personalrat unter Leitung der Personalabteilung Vorschläge zur Personalentwicklung und begleiten deren Umsetzung.

Ein von der AG erarbeiteter Interviewleitfaden zur Besetzung von Führungspositionen sowie eine Kompetenzliste für Führungskräfte unterstützen die fundierte Auswahl bei der Besetzung von Leitungspositionen. Dabei spielen neben der fachlichen Qualifikation auch die so genannten „soft skills“ wie Kommunikations- und Teamfähigkeit eine zentrale Rolle.

Das „Patentkonzept“ zusammen mit der Checkliste zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dient in vielen Bereichen als Basis für eine umfassende, die neuen Kolleginnen und Kollegen unterstützende Einführung in ihr neues Arbeitsumfeld. Als „Begrüßungsbomben“ und Informationsblatt gedacht ist dabei das Gutscheineheft mit Bons für einen kostenlosen Kaffee im Casino, aber auch einem Besuch in der Zentralwäscherei oder bei der Frauenvertretung. In einer im Sommer durchgeführten Befragung der Führungskräfte in der Verwaltung sind die bisherigen Projekte der AG durchweg positiv bewertet worden.

Diese Rückmeldung zeigt zum einen, dass konkrete Arbeitshilfen für eine strukturierte Personalentwicklung begrüßt werden, zum anderen, dass Personalentwicklung als Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit des Klinikums einen immer größeren Stellenwert einnehmen wird.

Wenn Sie mehr wissen möchten, schauen Sie doch im Intranet unter

[Smart-Link](#) Personalentwicklung oder fragen Sie bei den dort genannten Arbeitsgruppenmitgliedern nach, die auch gerne Anregungen entgegennehmen.

## Erste PraxisanleiterInnen – Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen!

Im letzten Jahr wurde in der Akademie für medizinische Berufe erstmals die Weiterbildung zum/zur Praxisanleiter/in angeboten. Die Weiterbildung wird im neuen Krankenpflegegesetz von 2004 für die Anleitung von SchülerInnen in den Gesundheits- und Pflegeberufen gefordert und löst somit die Mentorenweiterbildung ab.



**DIE NEUEN PRAXISANLEITERINNEN SORGEN IM KLINIKUM FÜR GUT VORBEREITETE PFLEGEKRÄFTE**

Zur Konzeptionserstellung der 200 Stunden umfassenden Weiterbildung wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen der Pflegedirektion und den zuständigen LehrerInnen der Akademie gebildet. Die Weiterbildung soll die Pflegekräfte optimal auf die zukünftigen Anforderungen bei der Anleitung von Schülern und der Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen vorbereiten. Die Praxisanleitung erfordert ein hohes Maß an Engagement. Wir bedanken uns für die Bereitschaft und wünschen den PraxisanleiterInnen alles Gute in ihrer neuen Funktion!

*Die Leiter der Fachweiterbildung*

## Brustkrebs im globalen Web – Lokale Sprachbarrieren und ihre Folgen

Brustkrebspatientinnen, die etwas über Schmerztherapie, Palliativtherapie oder Behandlung von Metastasen erfahren wollen, können sich auf deutschsprachigen Webseiten gut informieren. Wer dagegen Informationen über neueste Therapiemethoden und aktuelle Studien sucht, muss als Internetnutzer die englische Sprache beherrschen. Allerdings sind hierzulande mehr als ein Drittel der Brustkrebspatientinnen nur der deutschen Sprache mächtig. Um die Informationsvielfalt des „globalen“ Netzes zu nutzen, sind diese Patientinnen auf die Hilfe von Verwandten und Freunden angewiesen.



Dies sind die neuesten Ergebnisse einer umfangreichen Untersuchung der Klinik für Strahlentherapie. Eine Arbeitsgruppe von Dr. **Christian Weißenberger** zum Thema „Internet und Medizin“ suchte in 18 populären Suchmaschinen nach Brustkrebs-Webseiten und analysierte alle 10.616 Treffer auf Erreichbarkeit, Benutzerfreundlichkeit und inhaltliche und formale Qualität. Zusätzlich befragte die Arbeitsgruppe 927 Brustkrebspatientinnen zu ihrem Internetnutzungsverhalten und erhob dabei auch Daten zur sozialen und psychischen Situation der Patientinnen.

Die Ergebnisse der Webseitenevaluation sollen nun der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Hierzu wurde eine Internetplattform gegründet, die sich derzeit in der Pilotphase befindet.

Wenn auch Sie die Ergebnisse einsehen wollen dann besuchen Sie die Internetplattform:

[Smart-Link](#) Brustkrebs

## Sommerferienbetreuung am Klinikum

Wer kennt das nicht, es sind Kindergarten – oder Schulferien. Die Kinder freuen sich darauf, aber man selbst muss arbeiten. Doch jetzt gibt es für Ihre Kinder in den Sommerferien eine vielseitige Ferienbetreuung.

Die Frauenvertreterin und der Personalrat bieten in diesem Jahr erstmals vom **01. bis zum 26. August 2005** eine Ferienbetreuung für die Kinder der Beschäftigten des Uniklinikums an. Geplant sind zwei Gruppen mit je 20 Plätzen für Kinder von drei bis sechs und von sechs bis zehn Jahren. Jede Gruppe wird von ausgebildetem Fachpersonal betreut. Die Kosten für eine Woche belaufen sich inklusive Mittagessen auf sechzig Euro.

Falls auch Sie Interesse an dem Ferienprogramm haben, dann wenden Sie sich an Angelika Zimmer, Frauenvertreterin oder Ralph Vögtle, Personalrat. Der Anmeldezeitraum beginnt am **15. Februar 2005**. Anmeldeformulare finden Sie im Intranet unter

[Smart-Link Sommerferien](#)

## 10 Punkte für besseres Hören

Ein interdisziplinäres Expertenteam aus ganz Deutschland verabschiedete Ende Oktober einen 10-Punkte-Katalog zur Verbesserung der Qualität der Hörgeräte-Anpassung. Der Präsident der Sektion „Gutes Hören“ beim Deutschen Grünen Kreuz e.V. und Ärztlicher Direktor der HNO-Klinik, Prof. Dr. Dr. h.c. Ro-

land Laszig, erarbeitete gemeinsam mit zahlreichen Verbänden und den Innungskrankenkassen einen Leitfaden, der den Patienten künftig bei der Entscheidung für ein Hörsystem helfen soll.

Hörgeräte werden heute als Hörsysteme bezeichnet, um der enormen Leistungsfähigkeit dieser Miniatur-Computer gerecht zu werden. Doch auch die ausgeklügelteste Technik hilft nicht, wenn sie nicht exakt auf das individuelle Hörproblem eines Menschen eingestellt wird. Viele medizinische, handwerkliche und psychologische Fähigkeiten und Fertigkeiten sind erforderlich, damit durch diese High-Tech-Geräte eine echte Verbesserung der Lebensqualität entsteht.

Mit dem 10-Punkte-Katalog haben die Patienten nun erstmals einen Leitfaden in der Hand, der es ihnen ermöglicht das für sie beste Hörsystem auszuwählen. „Die Patienten sollten auf keinen dieser Punkte verzichten, denn nur wenn alle Punkte erfüllt sind, kann eine erfolgreiche Anpassung gewährleistet werden“, erläutert Professor Laszig.

Der 10-Punkte-Katalog kann unter

[Smart-Link Hören](#) abgerufen werden.

## Fit in den Frühling

Im Februar ist es soweit – der Baumbestand des Klinikums wird teilweise erneuert. Fünf abgestorbene oder stark beschädigte Bäume müssen gefällt werden. „Die Verkehrssicherungspflicht erfordert diese Fällaktion, aber selbstverständlich werden wir für die gefälltten Bäume Ersatzpflanzungen vornehmen“, erläutert der Leiter der Klinikgärtnerei **Bernd Ruh**. Durch Absperrmaßnahmen kann es kurzfristig zu Behinderungen im Fußgängerbereich kommen. Die Klinikgärtnerei bittet dafür um Verständnis.

Freiburg 26.11.04  
An das Küchenpersonal!

Mit einer Kleinigkeit, für Ihre Kaffee-Kanne, möchte ich mich ganz herzlich, für die hervorragende Versorgung „für das liebevolle Wohl“ bedanken. Das Klinikum Freiburg, kann sich glücklich schätzen, eine solche gute Küche zu haben. Ich komme aus dem Schwarzwald, und hatte schon mit mehreren Krankenh.-Küchen zu tun, aber Ihre ist die Beste. Eine große Bitte hätte ich noch - Ist es möglich, das Rezept von dem herrlichen Schokoladenliebkeuchen - Kuchen den es heute gab zu bekommen? Ich würde mich sehr freuen. Nochmals für alles Danke.

Herzliche Grüße:  
Monika Wemmer  
Station Jung

## Leserbrief zur Ausgabe 1/05

In „amPuls“ 1/05 zieht die Projektgruppe gegen Mobbing nach eineinhalbjähriger Tätigkeit eine positive Bilanz. Leider konnten in dem als Interview gehaltenen Artikel weder Erfolg konkretisiert noch Zahlen genannt werden. So sind die Fragestellungen „wie viele?“ und „wie oft?“ jeweils mit konkreten Zahlen und nicht mit allgemeinen Statements zu beantworten.

Ich wünsche der Projektgruppe weiterhin viele – auch belegbare – Erfolge. Ein unbedingter Handlungsbedarf ist fraglos gegeben, schließlich wird – wie statistisch belegt – nirgendwo so viel und oft gemobbt wie in öffentlichen Behörden und im Gesundheitswesen. Es muss somit angenommen werden, dass es im UKF deutlich mehr Mobbing-Fälle gibt als jene 200, von welchen man in der Badischen Zeitung vom 23.07.2004 ausgegangen war.

Klaus Banzhaf  
Orthopädie

kurzBERICHTET

## Impressum

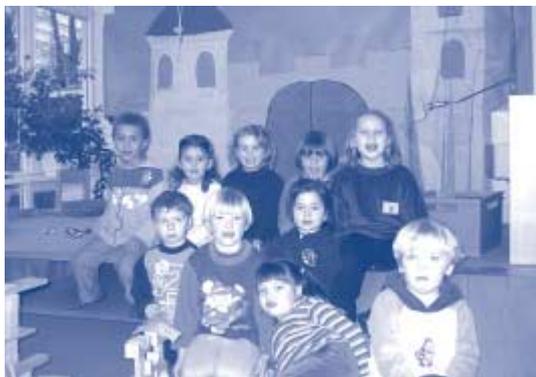
**Herausgeber:**  
Universitätsklinikum Freiburg  
**Redaktion:**  
Claudia Wasmer  
Haus 2  
Breisacher Straße 60, Zimmer 21  
79106 Freiburg  
Telefon 0761/270-2006  
Telefax 0761/270-1903  
e-mail: claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de  
www.pr.uni-freiburg.de/ampuls  
**Mitarbeit:** Dr. Eva Maria Wagner und Eva Opitz  
**Lektorat:** Agnes Mahr  
**Gestaltung:** ebi - Kommunikation und Design  
**Gesamtherstellung:**  
Promo Verlag GmbH  
Geschäftsführer G. Ebi  
Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.



# Flutkatastrophe

## Spenden statt närrischem Treiben

In diesem Jahr lassen die Kinder der klinik-eigenen Kindertagesstätte die sonst übliche Faschachtsfeier ausfallen und planen



AUCH DIE KLEINSTEN IM KLINIKUM WOLLEN DEN FLUTOPFERN HELFEN

stattdessen eine Spendenaktion zugunsten der Flutopfer. „Wir wollen nicht feiern, während andere Kinder durch die Flutwelle ihre Wohnungen und ihre Familien verloren haben“, so **Annette Ullrich**, Leiterin der Kindertagesstätte. Deshalb werden die Kinder am **Donnerstag, den 03. Februar 2005 von 11.30 bis 14.00 Uhr** im Personalcasino Kuchen zugunsten der Flutopfer verkaufen. Bitte unterstützen auch Sie die Spendenaktion der Kinder.

## Spenden für die Flutopfer

Die Firma cci aus dem bayerischen Bruckmühl hat ihr neuestes Produkt, einen Gesundheitsmanager, auf den Markt gebracht. Beim Gesundheitsmanager handelt es sich um ein EDV-Programm zur Verwaltung der eigenen Gesundheit: Arztbesuche, Klinikaufenthalte oder Rezepte können damit eigenständig gehandhabt werden. Aufgrund der Flutkatastrophe in Asien verzichtet nun die Firma auf den Erlös aus dem Verkauf des Gesundheitsmanagers im gesamten Jahr 2005. Das Geld soll stattdessen den Opfer des Seebebens zugute kommen. Mehr Informationen erhalten Sie unter

[Smart-Link](#) Gesundheitsmanager

Leere Tintenpatronen und Toner-kassetten sollten unbedingt an das Zentrallager zurückgeschickt werden.

## Spenden von den Spendern

Das Blutspendezentrum des Klinikums setzt auf die Bereitschaft seiner Dauerspender, auch finanziell einen sozialen Beitrag zu leisten: In den Räumen des Blutspendezentrums im „Haus Langerhans“ steht eine Spendenbox bereit, die es Blutspendern bequem ermöglicht, die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien zu unterstützen. Die Mitarbeiter des Blutspendezentrums bauen darauf, dass der eine oder andere Dauerspender die Aufwandsentschädigung in Höhe von 25 Euro, die er für seine Blutspende von der Transfusionszentrale erhält, den Seebeben-Opfern spendet.



IM BLUTSPENDEZENTRUM WIRD FÜR DIE OPFER DER FLUTKATASTROPHE GESAMMELT

So leisten die Blutspender doppelte Hilfe: Einerseits helfen sie, den hohen Bedarf des Klinikums an Blut zu decken und damit eine Vielzahl von Therapieverfahren überhaupt erst zu ermöglichen, und gleichzeitig zeigen sie ein Herz für die Opfer der Naturkatastrophe.

## Der Leuchtturm weist den Weg

### Gemeinsame Information der Selbsthilfegruppen in der Kinderklinik

Er ist kaum zu übersehen: Im Entrée der Kinderklinik weist ein Leuchtturm den Eltern chronisch kranker Kinder künftig den Weg zur Selbsthilfe. Insgesamt achtzehn Selbsthilfegruppen, die sich unterschiedlichen Erkrankungen von Kindern widmen, pflegen

bereits seit Jahren in der gemeinsamen Initiative „Eltern helfen Eltern“ den regelmäßigen Kontakt und Erfahrungsaustausch in der Kinderklinik. Nun tritt die Initiative auch nach außen gemeinsam auf. Der Leuchtturm, den bald auch ein eigens für die Initiative entwickeltes Logo krönen wird, dient als Informationssäule. Betroffene Eltern finden dort ein neues Faltblatt, in dem sich die Selbsthilfegruppen der Initiative gemeinsam präsentieren mit ihren Kontaktadressen und einem gemeinsam formulierten Selbstverständnis. Dieser Grundgedanke der Elterninitiative wurde in dem Faltblatt in zehn Sprachen übersetzt, um auch ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger zu ermutigen, Hilfe bei anderen Betroffenen zu suchen.

Der Leuchtturm wurde Ende des vergangenen Jahres im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht. Dabei würdigte Prof. Dr. **Rudolf Korinthenberg**, Geschäftsführender Direktor

der Klinik Neuropädiatrie und Muskelerkrankungen, in seinem Grußwort die wichtige Aufgabe der Selbsthilfe als Ergänzung zum Medizinapparat und lobte die gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Selbsthilfegruppen: „Die Säule ist ein Symbol dafür, dass das Klinikum diese Zusammenarbeit sucht und will“, so Professor Korinthenberg.

## Benefizkonzerte zugunsten der Kinderklinik

Bereits zum fünften Mal hat die Gruppe „Paradise“ an drei Abenden Benefizkonzerte zugunsten der Kinderklinik gegeben. Bei jeweils ausverkauften Veranstaltungen im Bürgerhaus kamen 4.000 Euro zusammen. Damit wird im stationären wie im ambulanten Bereich die Arbeit der Erzieherinnen und sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen unterstützt und der Aufenthalt in der Klinik für die PatientInnen und deren Begleitpersonen erleichtert.

# 25 Jahre

## Das Schulungszentrum im Februar

EDV und anderes steht auf dem Programm

### Adobe Photo Shop, Einführung

09. bis 11.02.2005

jeweils von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist ein sicherer Umgang mit den gängigen Windows-Anwendungsprogrammen. Wer digitale Fotos und gescannte Grafiken bearbeiten möchte, lernt hier die Grundlagen kennen.

### MS-Excel XP, Einführung

14. bis 16.02.2005

von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Ein Kurs für alle, die Tabellenkalkulation nutzen möchten und bereits Routine im Umgang mit Windows-Textverarbeitungsprogrammen haben.

### Wissen, worum es geht! –

### Das QM-System am Klinikum

23.02.2005

von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Die QM-Koordination informiert alle interessierten MitarbeiterInnen zu den Grundlagen des Qualitätsmanagements am Klinikum. Die Zertifizierung des Klinikums nach KTQ ist für 2005 geplant.

Detaillierte Informationen, auch zu weiteren Kursen mit freien Seminarplätzen, finden Sie im Intranet unter:

[Smart-Link](#) Schulungen

Für Rückfragen wenden Sie sich an die Mitarbeiterinnen des Schulungszentrums Birgit Merkel, Tel. 0761/270-2299 oder Angelika Mundt-Neugebauer, Tel. 0761/270-2268.

25jähriges Dienstjubiläum feiern im Februar 2005: **Hanne Bannholzer**, Abt. Virologie, am 05.02; **Christine Klemt**, Chirurgische Klinik, am 18.02; **Mechthild Rohrer**, Abt. Frauenheilkunde 1, am 01.02; **Mariella Semeraro**, Abt. Hals-Nasen-Ohrenklinik, am 15.02; **Veronika Tritschler**, Abt. Klinische Chemie, am 01.02.

Ihnen allen die herzlichsten Glückwünsche!

## Auflösung Rätsel 1/05

Die gesuchten Buxe befinden sich in dem kleinen Gärtchen auf der Betriebsleitungsebene des Geschäftsbereichs Technik. Mit freundlicher Unterstützung der Fachbuchhandlung



geht der Buchpreis „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ geht an **Michaela Hügler**, Geschäftsbereich Technik.



FOTO: BERNHARD SEITZ

## ? rätsel für MitarbeiterInnen

Wo befindet sich dieses Eingangsportal?

Ihre Antworten erwartet die Redaktion amPuls (per Hauspost, Tel.: 0761/270-2006 oder Fax: 0761/270-1903) bis allerspätstens zum Redaktionsschluss am **15. Februar**. Unter den richtigen Einsendern wird ein attraktiver Buchpreis verlost.

## Cafeteria in der Kinderklinik im Wandel

Im Sozialbau der Kinderklinik befindet sich schon seit Jahrzehnten die Cafeteria. Im Juni 2003 wurde die Cafeteria von der Speiseversorgung übernommen. Seitdem wurde das Angebot stets erweitert. Seit August 2004 wurden die Öffnungszeiten in den Nachmittag hinein verlängert. Die Angebote sind sehr interessant: Es werden ein reichhaltiges Frühstück inklusive einer Kaffeespezialität für 1,50 Euro mit der Cash Card oder drei verschiedene 4-Gänge Menüs mit einem Teegetränk zum Mittagessen für 2,70 Euro



FOTO: THEO HOFMÄSS, FOTOZENTRUM

DIE CAFETERIA IN DER KINDERKLINIK BIETET MEHR ALS DAS TÄGLICHE BROT

mit Cash Card angeboten. Als zusätzliche Besonderheit gibt es montags Spareribs und dienstags Nudelspezialitäten zu vernünftigen Preisen. Der Andrang hat sich verdoppelt. Gerade zur Mittagszeit wird der Platz sehr eng. Deshalb wird zusammen mit der Technik versucht, einen weiteren neuen Sitzbereich zu schaffen. Die Mitarbeiterinnen **Annette Graf, Monika Holzer** und **Gabriel Sainte-Rose** freuen sich Sie begrüßen zu dürfen.

die achte SEITE

<p><b>Frauenvertreterin des Klinikums</b> <b>Angelika Zimmer</b> Hartmannstraße 1, Tel.: -6132 frauenvertretung@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/frauenvertretung</p>	<p><b>Psychosoziale Beratungsstelle</b> <b>Dr. Irene A. Wernecke</b>, Kontakt u. Termine: Tel. -6017 e-mail: irene.wernecke@uniklinik-freiburg.de www.uniklinik-freiburg.de/psychosoziale-beratung</p>	<p><b>Vertrauensfrau für Schwerbehinderte und Gleichgestellte</b> PH 4, Breisacher Str. 62 <b>Angela Armbruster</b> Mo bis Do, Tel.: -6019</p>	<p><b>Supervisionsdienst am Klinikum</b> (in Gruppen oder einzeln) <b>Dr. Andrea Wittich</b>, Dipl. Psych. Tel.: -6836 www.uniklinik-freiburg.de/supervisionsdienst</p>
<p><b>Kontaktstelle für Alkoholprobleme und Sucht</b> <b>Gerhard Heiner</b>, Tel.: -6018 <b>Priska Beringer</b>, Tel.: -6028 www.uniklinik-freiburg.de/kontaktstelle</p>	<p><b>Ethik-Beratung im Klinikum</b> Prof. Dr. Franz Josef Illhardt Tel: 270-7262 Termine nach Vereinbarung</p>	<p><b>Rauchersprechstunde</b> <b>Priska Beringer</b>, Tel.: -6028 <b>Gerhard Heiner</b>, Tel.: -6018 Mo-Fr 9-12 Uhr und nach Vereinbarung</p>	<p><b>Schulungszentrum</b> Birgit Merkel, Tel.: -2299 Angelika Mundt-Neugebauer, Tel.: -2268</p>